

Der Glattfelder Nicola Gerhardsen auf dem Weg zum Golfprofi

GOLF Nach der sensationellen Silbermedaille an den Team-Europameisterschaften der Junioren folgt für Nicola Gerhardsen schon bald der nächste Höhepunkt. Der 16-Jährige spielt mit den besten Profis Europas am Omega European Masters in Crans-Montana.

Golf ist in aller Regel ein Einzelsport. «Die Europameisterschaften mit der Junioren-Nationalmannschaft waren ein ganz spezielles Erlebnis und dass wir als erstes Schweizer Team seit 2001 in den Final vorgestossen sind, hatten wir als Aufsteiger nicht unbedingt erwarten können», sagt Nicola Gerhardsen. Klar hätte man im Endspiel gegen die Spanier auch noch gern gewonnen,

doch sei die Silbermedaille ein absoluter Höhepunkt seiner Golferkarriere, fügt der Leistungsträger im U-18-Team der Schweiz an.

Premiere bei den Profis

Der nächste Grossanlass folgt für den Glattfelder Anfang September. Als bester Amateur im Qualifikationsturnier sicherte er sich als jüngster Teilnehmer den Start beim mit Abstand wichtigsten

Profiturnier der Schweiz. Im September treffen sich die besten Spieler Europas im Wallis zum Omega European Masters. «Klar freue ich mich riesig darauf. Es ist mein erster Start bei den Profis und angesichts der Zuschauer werde ich zu Beginn sicher nervös sein», blickt der Youngster voraus. Als junger Amateur habe er im Feld der gestandenen Professionals allerdings nichts zu verlieren und das Erlebnis sei wohl unbezahlbar. Bei den Amateurtornieren ist er in aller Regel alleine unterwegs, beim Grossanlass wird er von seinem Golflehrer Vivian Ross unterstützt. «Er

kennnt mich schon lange und wird mir unter anderem im wichtigen mentalen Bereich helfen können», erläutert Gerhardsen gut zwei Monate vor seiner Premiere bei den Profis.

Sein mittelfristiges Ziel ist klar: Er will selber mit Golfen einmal Geld verdienen. Deshalb besucht er schon seit verganginem Herbst eine Golf-Akademie in Südafrika. «Dort kann ich das ganze Jahr optimal trainieren und gleichzeitig die Schule besuchen», erklärt er. Die Ausbildung sei «weniger streng», doch mit der internationalen Matura könne er später doch überall studieren.



«In Südafrika kann ich das ganze Jahr optimal trainieren und gleichzeitig die Schule besuchen.»

Nicola Gerhardsen



Die jugendliche Lockerheit ist dem 16-jährigen Glattfelder Nicola Gerhardsen noch anzusehen. Anfang September bestreitet er ein Profiturnier.

Foto: STW

Erster Sieg bei der Elite

RAD Nach vielen zweiten Plätzen, vor allem in wichtigen Juniorenrennen, gelang dem erst 18-jährigen Süniker Mauro Schmid bei der Elite bei den Bahnrennen Oerlikon sein erster Sieg.

Oft wurde Mauro Schmid knapp geschlagen. Bezeichnenderweise war auch sein erster Sieg bei der Elite vorgestern Dienstag auf der offenen Rennbahn Zürich-Oerlikon vor 965 zahlenden Zuschauern eine enge Angelegenheit. Das Zielfoto musste entscheiden, nachdem Schmid und Alex Vogel aus Wittenwil in der Scratch-Konkurrenz Rad an Rad in rasantem Tempo über die Ziellinie rasten. Die Renndistanz von sechs Kilometern hatten sie in sieben Minuten zurückgelegt, was einen Stundendurchschnitt von über 50 km/h ergibt. Das Zielfoto zeigte, dass Schmid knapp vor Vogel die Ziellinie überquert hatte.

Für die Schweiz an die EM?

Pius Schmid, der Vater von Mauro, ist häufig bei den Rennen seines Sohnes dabei und erklärt, weshalb Mauro besonders im Scratch hervorragende Leistungen zeigt: «Die Stärke von Mauro sind langgezogene Sprints. Wenn das Tempo sehr hoch ist, kommt ihm das entgegen», begründet er. Mauro Schmid kann bei langgezogenen Sprints seine Körpergrösse von 1,83 m und sein Gewicht von 72 kg einsetzen. Im Malfahren schaffte Schmid mit Rang 3 erneut einen Podestplatz, während in dieser Konkurrenz Vogel siegte. Mehr Mühe hat Mauro Schmid dagegen mit dem Antritt. Im Ausscheidungsrennen, welches erneut Vogel gewann, landete der Unterländer im 13. Rang.

Auf der Bahn ist Schmid momentan rasant unterwegs. Der Auto-Mechatroniker-Lehrling hofft deshalb, trotz seines jungen Alters Ende August an der U-23-Bahn-EM in Italien für die Schweiz starten zu können.

Sechs Unterländer Podestplätze

Insgesamt erreichten vorgestern Dienstagabend Vertreter des VC Steinmaur in Oerlikon gleich sechsmal einen Podestplatz. Neben Schmid war auch Oliver Weber in einem Rennen der Beste. Weber siegte im Punktfahren der U-19-, U-17- und Damenkonkurrenz. Zudem erreichte Weber in seiner Kategorie im Ausscheidungsfahren und im Scratch beide Male den 3. Platz. Im Steherrennen wurde Giuseppe Atzeni am Rad von Hansueli Strauss Zweiter und Peter Jörg hinter Wilfried Baumgartner Sechster. mw



Mauro Schmid brillierte in Zürich-Oerlikon.

Foto: August Widmer

Tolle Aufholjagd

REITEN Mit Pagino stellte die Dielsdorfer Rennpferdetrainerin Flurina Wullschleger an den Abendrennen in Avenches einen Sieger, der die Erwartungen erfüllte und dennoch eine überraschende Leistung zeigte.

Der fünfjährige Hengst Pagino zählte in Deutschland zu den hoffnungsvollen dreijährigen Galoppieren, bis eine Kehlkopfoperation ihn stoppte. Im vergangenen Winter belegte er unter Astrid Wullschleger in St. Moritz einen guten 2. Rang und kam anschliessend ins Training zu ihrer Schwester Flurina nach Dielsdorf. Nach ansprechenden Platzierungen über kürzere Distanzen schickte die Trainerin Pagino unter Nicolas Guilbert vorgestern Dienstag in Avenches ins Meilenrennen.

Zwei Unterländer Siege

Wullschleger erklärte: «Nach Papierform war es noch nie so einfach wie diesmal, aber man weiss ja nie.» Immerhin war der

dreifache Saisonsieger Notte A Roma am Start, der auch gleich die Spitze des Sechserfeldes übernahm. Gemäss der Anweisung der Trainerin hielt sich Guilbert mit Pagino aus der Stallgemeinschaft Mimi am Schluss des Feldes auf und griff erst im Einlauf an. Problemlos überholte er seine Gegner und verwies auch den Favoriten auf den 2. Platz.

Nicht unerwartet gewann Pacamara unter Championjockey Clément Lheureux aus Dielsdorf das Flachrennen der Zweijährigen über 1300 Meter. Die braune Stute steht im Besitz des Rennbahnneigners Toni Kräuliger und wird von Andreas Schärer aus Niederhasli trainiert. Sie legte ein forsches Durchschnittstempo von 54,26 km/h vor und bezwang Zandvoort nach Kampf. Eine Leistungssteigerung mit dem ersten Podestplatz zeigte Avici im Besitz des Niederweningen Besitzers Urs Büchler über 2400 Meter. Hinter Murkami belegte der fünfjährige Wallach nach Auswertung des Zielfotos den 2. Platz. Werner Bucher

Gegen viele Grosse ganz gross

BEACHVOLLEYBALL Anja Licka und Fabienne Geiger, das momentane Spitzenduo der VBC Züri Unterland, erreichte an der Studierenden-WM in München als Nummer 21 der Setzliste Rang 6.

Dank drei Siegen gegen Singapur (Nr. 12), Österreich (Nr. 5) und Sri Lanka (Nr. 28) war der überraschende Gruppensieg für die Unterländerinnen und der Einzug in die Achtelfinals gesichert. Dort warteten die Neuseeländerin Olivia MacDonald und Alice Bain, die Nummer 13 des Turniers, auf sie. Die Schweizerinnen als Underdogs beherrschten das Spiel vom Anfang bis zum Schluss. Dank starken Verteidigungsaktionen gingen sie sodann



Anja Licka wuchs in München über sich hinaus.

Foto: Paco Carrascosa

mit einem sensationellen 2:0 unerwartet als Sieger vom Platz.

Im Viertelfinal traf das Team Geiger/Licka auf die Nummer 3 des Turniers, die Spanierinnen María Belén Carro Márquez de Acuña und Paula Soria Gutiérrez. Die beiden international erfahrenen Spanierinnen überzeugten von Anfang an mit viel Druck in Service und Angriff. Vor allem die spanische Verteidigungsspielerin Paula Soria zeigte in dieser Partie ihre ganze spielerische Klasse. Geiger/Licka kassierten im fünften Match an der Studierenden-WM in München mit 18:21, 18:21 ihre erste Niederlage.

1,90 m und 1,88 m gross

Als Konsequenz spielten sie danach um Platz 5 bis 8. Noch am selben Tag stand das Loser-Halbfinal gegen die grossgewachsenen Holländerinnen (Nr. 11) Katja Stam (1,90 m) und Pleun Ypma (1,88 m) auf dem Programm. Nach einem schlechten ersten Satz kämpften sich die Schweizerinnen durch viele taktische Finessen im zweiten Satz zurück

ins Spiel. Im dritten Satz konnte dieser Schwung mitgenommen werden. Geiger/Licka holten sich durch starke Services und viel Kampfgeist mit 12:21, 21:11, 15:11 noch verdient den Sieg.

Dadurch konnten die Unterländerinnen im Olympiapark die Rangierungsspiele bestreiten. Sie kämpften gegen die Amerikanerinnen Claire Coppola und Kristen Nuss um Platz 5. Nach einem knappen ersten Satz (25:23) zugunsten der USA war die Luft bei den Schweizerinnen endgültig draussen. Die anstrengenden Tage zeigten ihre Spuren, und es fehlte an Konsequenz im Angriff, und somit platzierten sich Anja Licka und Fabienne Geiger im tollen 6. Schlussrang.

Die beiden Studentinnen blicken auf ein erfolgreiches Turnier zurück: «Mit dem 6. Platz sind wir überglücklich, denn wir haben unser Ziel eines Top-10-Ergebnisses weit übertroffen! Wir nehmen viele tolle Spielerfahrung mit zurück und hoffen auf weitere tolle Resultate – wir wollen mehr.» al